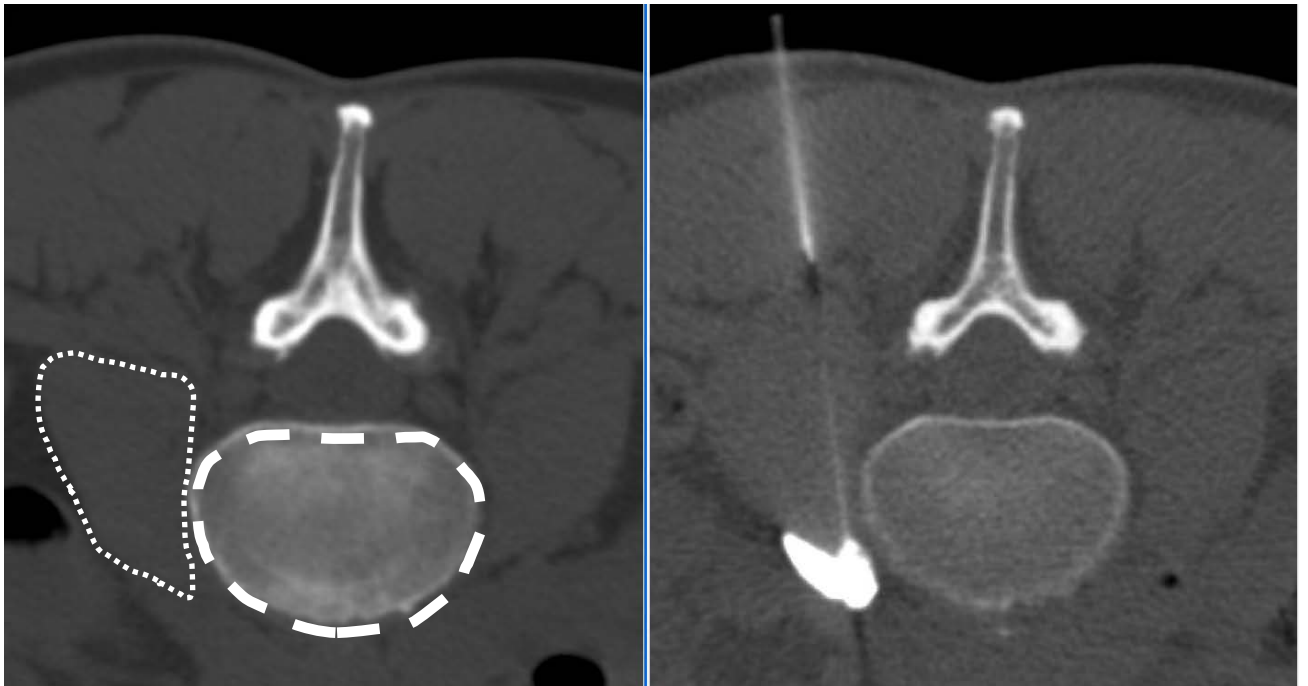


## Patienteninformation: Grenzstrang-Infiltration unter CT-Kontrolle

### Ziel der Grenzstrang-Infiltration

Sie sind von Ihrem Arzt zu einer so genannten Grenzstrang-Infiltration unter CT-Kontrolle (Computertomographie) angemeldet worden. Mit „Grenzstrang“ ist ein Anteil des vegetativen Nervensystems gemeint, welcher direkt an der Vorderseite der Lendenwirbelsäule entlang verläuft und das unter anderem das Schmerzempfinden in den Beinen beeinflusst. Die Infiltration des Grenzstrangs wird bei Patienten angewendet, welche meist an der Sudeck'schen Krankheit (Synonym: complex regional pain syndrome, CRPS) im Bereich der Beine leiden, und bei denen die Schmerzen nicht oder nur ungenügend auf die herkömmliche Therapie ansprechen. Die Grenzstrang-Infiltration hat eine Verminderung der Schmerzen zum Ziel.



*Beispiel eines Patienten in Bauchlage. Das CT-Bild links zeigt einen Lendenwirbelkörper (gestrichelte Linie) und den angrenzenden grossen Lendenmuskel (gepunktete Linie), durch welchen danach eine feine Nadel geschoben wird. Am Ort des Grenzstrang-Nervensystems (Stern) ist im CT-Bild rechts dank Kontrastmittel zu erkennen, wie sich das injizierte Medikament verteilt.*

### Wie findet die Behandlung statt?

Die Behandlung wird in der Regel mit Hilfe der Computertomographie (CT) durchgeführt. Dazu werden Sie in Bauchlage auf dem CT-Tisch gelagert. Der Röntgenarzt stellt dann fest, welcher Zugangsweg am besten geeignet ist, um die Infiltration des Grenzstranges durchzuführen. Wenn die entsprechende Stelle gefunden ist, wird zunächst die Haut unempfindlich gemacht. Die Nadel wird dann unter Bildkontrolle langsam vorgeschoben, bis sie in der Nähe des Grenzstrangs liegt. Danach wird eine kleine Menge Röntgenkontrastmittel injiziert, um die korrekte Nadelposition und die erwartete Medikamentenverteilung zu dokumentieren.

Anschliessend wird ein Schmerzmittel gespritzt, welches die Schmerzen am betroffenen Bein vorübergehend lindert. Nach der Behandlung fühlt sich das Bein auf der behandelten Seite für eine kurze Zeit etwas wärmer an und ist leicht gerötet.

Normalerweise wird die Infiltration mehrere Male, meist im Abstand von zwei bis drei Tagen wiederholt. Dank der wiederholten Behandlung kann neben der vorübergehenden Schmerzlinderung auch eine langfristige Verminderung der Schmerzen auftreten.

#### **Vorsichtsmassnahmen**

Melden Sie sich bitte vorgängig bei ihrem behandelnden Arzt wenn Sie **blutverdünnende Medikamente** einnehmen. Bei zu starker Blutverdünnung kann die Behandlung unter Umständen nicht durchgeführt werden.

#### **Mögliche Nebenwirkungen/Verhalten nach der Punktion**

Nebenwirkungen sind sehr selten. Wenige Patienten reagieren mit einer Allergie auf die Lokalanästhesie. Einblutungen im Bereiche des Nadelweges sind möglich. Wie bei jedem medizinischen Eingriff besteht ein geringes Risiko einer Infektion, welches durch die verwendeten sterilen Arbeitsbedingungen (Mundschutz, Handschuhe, sterile Instrumente, Hautdesinfektion) verkleinert wird.

Beim Vorschieben der Nadel können kurzzeitige Missempfindungen, (Kribbeln oder Ziehen in die Leiste oder ins Bein) auftreten, welche von selbst wieder verschwinden. Da in der Nähe der Grenzstrang-Nerven Blutgefässe verlaufen, kann ganz selten eine kleine Blutung entstehen, welche jedoch aufgrund der verwendeten sehr dünnen Nadel meist nach kurzer Zeit von selbst wieder aufhört.

Einige Leute neigen dazu, auf eine Infiltration des Grenzstrangs mit einer so genannten vasovagalen Reaktion zu reagieren („Schwarzwerden vor den Augen,,), zudem können vorübergehende Missempfindungen am betroffenen Bein auftreten. Deshalb müssen sie nach der Infiltration zunächst im Bett liegen und sollten danach auf der Abteilung zunächst nur mit Hilfe der Pflegeperson aufstehen.

Weitere Fragen können Sie jederzeit an die Röntgenassistenten oder unsere Ärzte stellen.

#### **Nehmen Sie Medikamente ein?**

Wenn ja, welche? \_\_\_\_\_

**Ich bestätige, die obige Information zur Kenntnis genommen zu haben.**

Zürich, \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_